

Lokales.

Ein herbes Gemüth wird mit der Zeit nicht milder, und eine scharfe Zunge ist das einzige schneidende Werkzeug, welches durch beständigen Gebrauch nicht abgestumpft wird.

Mattegel und eigennützig Freunde fallen ab, wenn sie ihre Bestimmung erfüllt haben; die Mattegel, wenn sie satt sind, die eigennützig Freunde, wenn nichts mehr da ist.

Sam Pannu, der Mörder von Waud Kugel zu Omaha, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden und hat seinen Straftermin am verflohenen Donnerstag angetreten.

Einem Telegramm an Gouverneur Cronin zufolge, ist am Freitag Morgen eine Wagonladung Kartoffeln, welche für die Waisen des untern Staates bestimmt ist, von Portland, Oregon abgegangen.

Die Anwendung von St. Jacobs Oel gegen Frostbeulen wird stets von guten Erfolgen begleitet sein. Die Entzündung wird nach dessen Anwendung vermindert und das unangenehme Jucken hört auf.

Das Ober-Richtamt hat entschieden, daß Vollmeister, die es unterlassen, Herausgeber von Zeitungen zu benachrichtigen, wenn Abonnenten den Text verlassen oder ihre Zeitung nicht mehr abholen, für den Betrag der Subscription verantwortlich sind.

Herrn Johann Hagenbühler, Sohn des Herrn Valentin Hagenbühler und Frau Emma Stein, Tochter des Herrn Henry Stein, beide von Oberblum, reisten sich am verflohenen Mittwoch die Hand für's Leben. Die Braut soll von seltener Schönheit sein.

County-Richter Vanfong ist am verflohenen Freitag in Chicago von einem Spezialisten am Schenkel operiert worden. Die Operation bestand in der Entfernung eines Theiles des Knochens, welcher in gänzlich überzogenen war.

Herr C. Klob, der deutsche Baumeister, hat in der letzten Zeit mehrere prächtige Neubauten errichtet, welche dem biederem Sachsen das schmeichelhafteste Zeugnis bezel. seiner geschickten Kenntnisse auf dem Gebiete des Bauwesens ausstellen.

St. Francis Hospital, Trenton, N. J. - Ich habe Dr. August König's Hamburger Bräutchen für ein ausgezeichnetes Mittel gegen die verschiedensten Arten von Erkältungen. - Schwester M. Hyacintha.

Gustav Fried, ein junger Mann im Alter von 23 Jahren, starb am Freitag Abend im Lebensst. Derlei wurde Tags zuvor von Fort Custer, Wyo., wo er am Mountain Fever schwer krank darniederlag, hierher gebracht.

Herr Karl Meyer, der Besitzer der „Old Land Office“, hat seine Wirthschaft nach No. 214 nördl. 7. Str. verlegt. Da der bekannte Medlenburger stets einen guten Tropfen führt, so werden die plattdeutschen Landleute sein Geschäftsstelal gewiß recht häufig besuchen.

Herr Frau Ella M. Billingsley hat sich von ihrem Gatten, L. W. Billingsley, scheiden lassen. Die Geschiedenen hatten sich am 15. September 1869 in Illinois verheiratet und kamen fünf Jahre später nach Lincoln. Aus dieser Ehe ist ein Töchterchen hervorgegangen, welches vom Gerichte der Mutter zugesprochen wurde.

Am Samstag, den 15. Debr., feierte Herr Jos. Jagermann, der tüchtige Repräsentant der „Lincoln Coal Company“, welcher sich seit Jahren der Förderung der edlen Turnerei mit bewundernswürthem Eifer gewidmet hat, die Wiederkehr seines Wiegensfestes. Der gemüthliche Herr ist an gen. Tage in 40. Lebensjahr hinübergetreten. - Der „Staats-Anzeiger“ sendet dem Gefeierten nachträglich die herzlichsten Glückwünsche!

In zehn Staaten der Union überwiegen die Einnahmen des Volkes über die Ausgaben, nämlich in Connecticut, Delaware, Illinois, Massachusetts, New Hampshire, Rhode Island, Vermont und in dem Territorium Alaska. In zwei Staaten sind die Ausgaben aber um mehr als eine Million größer als die Einnahmen, nämlich in Nebraska und Ohio, was auf Rechnung hoher Transportkosten zu setzen ist.

Herr Fred. Broderick, der Bruder des Herrn Paul Broderick, des Inhabers einer florierenden Buchdruckerei an der 14. Str., ist zum Besuche seiner Eltern nach Westfield, Schlemweg, abgedampft. Herr Broderick ist ein fleißiger, intelligenter junger Mann, der in Folge seiner Überlässigkeit einen beträchtlichen Wohlstand erworben hat. Er ist ein tüchtiger Geschäftsmann, von welchem man sich viel verspricht. Er hat eine Anzahl von Kindern, von welchen man sich viel verspricht. Er hat eine Anzahl von Kindern, von welchen man sich viel verspricht.

Ein tägliches Ereigniß. - Wenn sie mit ihrer Wirthschaft zu Ende sind, so wird eben das Leben abgelegt. Dieses kommt täglich vor, wie folgende Tatsache beweist. Herr August Künze in Elbert, Colo., ist unser Gerichtsbeamter. Seine Frau ist an der Leber, ein Herz und die Nieren erkrankt. Ich habe die Arznei gegeben und alle drei sagten meiner Frau das Leben ab. Sie ist abgestorben worden, man gab ihr allezeit Medizin, was mich viel Geld gekostet hat, aber nichts wollte helfen. Da ich die Arznei von Herrn's Alpen-Kräuter-Blut-leber und seinen Wirthungen. Wir wandten dieses Heilmittel an und es half. Meine Frau ist nun soweit hergestellt, daß sie ihre häuslichen Arbeiten wieder verrichten kann, und wir sind ganz bereit, Herrn's Alpen-Kräuter-Blut-leber Jedermann zu empfehlen.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Beste Preis-Ausstellung-Auszeichnung.

Herr Herr. Freese, ein erfolgreicher Landwirth bei Keamer, beabsichtigt am Freitag unsere Stadt, um bei dieser Gelegenheit auf den „Staats-Anzeiger“ zu abonniren.

Loi's Weib wurde zur Solzhäule verurtheilt, weil es sich unangemessen verhalten hatte; konnten wir manchmal das sehen, was hinter uns liegt, wir würden auch zur Solzhäule.

Teiletel-Artikel, Spielwaaren, Galanteriewaaren in größter Auswahl bei Jul. Wömpener (No. 139 süd. 10. Str.). Diese Waaren eignen sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken.

Was ist das mit den Bühnern für ein Wirthschaft? Hier 18-20 Cts. das Duzent! - Da hört doch die Gemüthlichkeit auf! Jetzt bleiben uns zum Frühstück nur noch Eierchen von frischem, eine halbe Kartoffel, zwei Theelöffel voll Kaffee, ein Stück Brod, 1/2 Zoll groß und ein abgebranntes Streichholzchen als Zahnstocher. - Da muß man den Leibern fest zuschnallen!

Mütter! Erkälten sich Eure Kinder leicht und leiden sie öfters an Husten oder Halsweh? Dera-tige häufig wiederkehrende und sich leicht verschlimmernde Leibel sollten nicht vernachlässigt werden. Es sollte etwas gethan werden, um die dabei auftretende Entzündung zu heilen. Ein zuverlässiges Mittel dagegen ist „Allen's Lungenbalsam“. Experimentiren Sie nicht mit neuen, noch nicht erprobten Mitteln, sondern nehmen Sie eine Flasche dieses Lungenbalsams mit nach Hause und lernen Sie dessen wirklichen Werth durch eine Probe, die Sie damit anstellen, erkennen.

Nichtler Strade wurde am Freitag den ganzen Tag in Anspruch genommen, als als Untersuchungs-Richter die Fingern in dem Prozesse gegen H. und G. Großmann wegen Schweinefleisch zu vernehmen. Die Verteidiger Philippott und Altshuler bestanden bei Eröffnung des Verfahrens darauf, daß dem Herrn Barrett, Frank Melehm und Geo. Mey, welche beschuldigt sind, die Schweine gehalten zu haben, welche dem Großmann's überliefert wurden, gestattete werden, im Gerichtssaal während der Zeugenvernehmung anwesend zu sein. Der Staatsanwalt erklärte sich bereit, diesem Wunsch zu entsprechen und nahm die Beschlüsse im Saalplatz und lauchten mit gespannter Aufmerksamkeit den Verhandlungen. Der Vertheidigung wurde aber bald eine große Ueberforderung bereitet, als man Barrett aus dem Saal rief, wodurch die Herren Philippott & Altshuler, so daß sie keinen andern Ausweg wußten, als gegen die Vernehmung des p. Barrett zu protestiren. Das Gericht versäute aber keine Zeit, dem Wunsch der Vertheidiger zu willfahren. - Barrett erklärte auf dem Zeugensaal, daß er sich in verflohenen Sommer zu Henry Großmann begeben, um ihm 10 Dreßchen behilflich zu sein, als er von Großmann gefragt wurde, ob er nicht ein Zämmchen Geld durch Handel mit Schweinen zu verdienen wüßte. Hierauf habe er geantwortet, daß er nicht gewohnt, auf diese Weise seinen Lebensunterhalt zu verdienen, jedoch mit Rücksicht auf die schlechten Zeiten eingewilligt habe, Großmann auf seinem Kriegspfade gegen die Grenzzer zu begleiten. Er habe dann auch noch Herrn Melehm zur Theilnahme an dem Raubzuge eingeladen und hätten sie dann ihre Schritte in der Richtung der Großmann-Farm gelenkt. Hier angekommen, hätten sie den leichten Wagen mit einem schweren verladen und dann in Begleitung des alten Großmann, der ebenfalls einen Wagen mit sich führte, die Fahrt nach der 32 Meilen entfernten Fitzgerald-Farm verlassen und leizt gegen 12 Uhr Nachts auf der Fitzgerald'schen Besitzung angelangt. Sie seien inoffen erfolgreich gewesen, als sie zwölf Schweine aus einem Stalle geholt, eine halbe Meile weit getrieben und sie dann auf einen Wagen geladen hätten. Hierauf hätten sie den Heimweg angetreten. - Barrett erklärte ferner, daß auf dem Heimwege ein Grenzzer verschoben sei, den sie ohne Weiteres von dem Wagen getrennt hätten. Kaum hätten die zwei große Streke zurückgelegt, als sie zwei Männer bemerkten, von denen sie versetzt wurden. Es sei unmöglich gewesen, den Verfolgern ein Schnupphen zu schlagen, da dieselben bis zur Großmann'schen Farm nur einen kleinen Abstand von ihnen entfernt gewesen wären. Auf der Großmann'schen Farm angekommen, habe Herr Großmann seinen Wagen freigegeben, den Leuten, welche ihnen gefolgt, den Warena zu machen. Neuge sagt ferner, daß er und Melehm ihn übertröde in einen Futtertroz geworfen und dann seldewärts gelaufen seien, um sich in einem Tor selbe zu verbergen. Als sie nun von der Morgenbämmerung bis gegen Mittag in dem Karrenbeide gelegen, hätten sie ihr Verzeil verlassen, um bald darauf verpackt zu werden. - Melehm's Aussagen stimmen mit denen Barrett's überein und hat sich Henry Großmann vorläufig nur wegen Entziehungnahme von getheiltem Gute zu verantworten. - Nach der Aussage Barrett's erhöhte der Richter den Bond Großmann's auf 85000 und, da er nicht in der Lage war, denselben zu leisten, so wurde er vorläufig wieder in's Gefängniß zurückgebracht.

Großmann wurde von den Geschworenen wie angeklagt, schuldig befunden und sein Sohn Fred. freigesprochen. Der Richter Strade die Geschworenen entließ, gab er ihnen zu verstehen, daß sie ihre Pflicht nicht gethan hätten, indem der Sohn freigesprochen worden sei, da er die Schweine schon im Voraus an einen Schweinehändler in Veneder verkauft habe und eigentlich der Schuldige sei. Ferner gab er dem jungen Mann den Rath, sich niemals wieder eines Vergehens schuldig zu machen, widrigenfalls er sicherlich schwer bestraft werden würde.

Die Spielwaaren, die Spielwaaren und die Puppen! - rufen die lieben Kleinen aus Laufend Reiben, sobald sie ihre Schritte in der Richtung von Herrpolsheimer & Co. lenken. Diese Lustspiele stellen allein dem großen Laden das denkbar schmeichelhafteste Zeugnis aus.

Die Dummen werden nicht alle.

Lincoln, wie viele andere Städte unseres glücklichen freien Landes, beherbergt eine Anzahl Dumme in Menschengeital, deren einzige Beschäftigung es ist, an den Straßenden zu stehen und ihr großes Maul über diese oder jene Angelegenheit, öffentlich oder privat, spazieren gehen zu lassen. Auf diese Art und Weise schlagen sich diese Maulhelden durch die Welt und sonderbar ist es auch erdienen mag, wird denselben von Leuten, welche eigentlich vernünftiger sein sollten, Glauben und Gehör geschenkt.

Unter den verschiedenen Maulhelden und Politikern von Fach, welche Lincoln umher machen, befindet sich der gewisser John Currie, der nur arbeitet, wenn er durch die Noth gezwungen wird, zu anderen Zeiten aber an den Straßenden steht und Einfalt feilscht, - von welchem Artikel er ein gute Portion für wenig Geld abgibt.

Vor einigen Wochen machte diese Individuum mit lauter Stimme bekannt, daß er binnen Kurzem ein Blatt erfinden lassen würde, welches einen gänzlichen Umschwung in der Fabrikation von Zeitungen und deren Artikel hervorrufen und den Arbeiter in die ihm gebührende Stellung setzen werde. Er behaupte die hiesigen Geschäftseleute und erhielt auch viele Annoncen, da er denselben eine große Kundschast versicherte, indem er seinen „Intelligenz - Beheiter“ in 5000 Exemplaren erscheinen lassen würde. Nachdem er Anzeigen in Höhe von 1140 erhalten hatte, ließ er 1000 Exemplare drucken von denen er 35 unter seine Anzeigekunden vertheilte und das Gedruckte einführte, während Seher, Drucker und Papierhändler das Nachsehen haben und die übrigen 965 Exemplare ihrer Verleumdung haben.

Wenn der Farmer durch einen glattgängigen Schwinder auf den Feinhandel wird, so ist es noch zu entschuldigen, da er in dieser Hinsicht nicht immer genügend unterrichtet sein kann, obgleich die Zeitungen es sich zur Aufgabe machen jeden neuen Schwinder zur Kenntnis des Publikums zu bringen. Wenn aber Geschäftseleute von einem Manne wie John Currie auf solch plumpe Art und Weise beschwindelt werden, zumal diefelben dem Zeit Jahren ihre anfänglichen Zeitungserausergeber stets mit einem Klageleib über schlechte Zeiten usw. entgegneten, so haben wir für deren Kurzsichtigkeit höchstens ein höchst nichts Schönes.

Den hier seit Jahren anstehenden und reellen Forderungsberechtigten hat Currie ein in Evidenz nicht erweisen, indem er solche Geschäftseleute, die jahraus, jahrein sich mit der Spalten einer Zeitung zum Ansehen bedienen, sondern die Front ihres Etablissements mit unansehnlichen, großmaligen Schildern verungeneren, auf denen allerhand Vankers, Receivers und Auswertungen angezeigt sind, die auf den Fremden einen sehr schlechten Eindruck machen, in's Geirn gehen ließ. Wir hoffen, daß unsere Geschäftseleute in Zukunft nur den hier etablierten Zeitungen ihre Patronage zuwenden und den wandernden Anzeigengenten und Welterbeherren von Schlag Currie steis die kalte Schulter zeigen werden!

Die Weihnachten rücken heran und manches Kinderherz schlägt schon mit froher Erwartung, was der gute Weihnachtsmann alles bringen wird. Auch die Eltern freuen sich, ergehen sich an der unschuldigen Freude der Kleinen und der letzte Cent wird verausgabt, um die Wünsche der Kinder zu erfüllen. Wo sind die Zeiten hin, als auch wir am heiligen Abend voller Erwartung vor der Thüre der „guten Stab“ standen, wo die lieben Eltern die Beschenke für uns zurechtlegten? Wie schlug nicht unser Herz, wenn wir das Raffen der Käse und die leise Beratung der Eltern vernahmen? Dann wurde die Thüre aufgemacht und in wilder Hast hümsen wir hinein - Ausstufe des Entzückens, ein Beschen, Beschen, Schmeiden, während die Eltern in stummer Freude besetzte standen und sich am Anblick der Kinder weideten. - Jahre sind seitdem verfloßen, wir sind heranwachsend, haben das Elternhaus verlassen und unser Verah auf uns weit von der Stätte entfernt, wo wir als Kinder Weihnachten feierten; die Sorge um eine Existenz ist uns für eine Zeitlang jene hohen Zeiten vergessen lassen und wir merken es kaum, wie die Jahre kommen und gehen - von einem Weihnachtsfest nach altemgeordnet Weise eine Rede. - Doch die neuen Verhältnisse verlieren ihren Reiz, das Leben will uns das nicht bieten, was wir geholt, und plötzlich halten wir inne und fragen: für was haben wir? Ist dieses Leben wirklich werth, gelebt zu haben? - ... und man es schließlich geben ist, so war es voller Mühe und Arbeit! - sollte das wirklich wahr sein? Wir werden nachdenklich, benachteiligt es uns wie fort bei dem Gedanken, immer so uns fürchten zu müssen - nur Mühe und Arbeit! - Da nagt wiederum das frohe Weihnachtsfest heran, überall sieht man wie Vorbereitungen getroffen werden, wir haben diesen Treiben jahrelang keine Aufmerksamkeit geschenkt - Kinderspiel! - aber heute heigen urplötzlich alle Erinnerungen auf, wir sehen im Geiste das traute Vaterhaus, den strahlenden Weihnachtsbaum, das liebe Elternpaar, und unsere Augen füllen sich mit Thränen - nicht von Schmerz, aber demnach Thränen, und in vollem Ernst geloben wir auch wieder einmal Weihnachten zu feiern.

Was hätte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme Schaden an seinem Magen! Ein Millionär mit einer ausgebildeten Dystepie ist weit abler daran, als ein gebundener Hohenzollern, der wenigstens gewissenmaßen von den guten Dingen des Lebens verband. Also hätte den Magen wie Deinen Augapfel, und ist das Organ der Ernährung irgendwie gefährdet, so bringe es mittels „St. Bernard Kräuterpillen“, die zur Verdauung, Ernährung und Auscheidung helfen, wieder in Ordnung! Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Karl Danz, ein Sattler, welcher an der südlichen 19. Straße wohnt, ist der Commission für Zerlegung vorgeführt worden.

Concert in der deutsch-evangelischen St. Pauls Kirche.

Am Mittwoch, den 12. Debr., wurde in der hiesigen St. Pauls Kirche eine musikalische Abendunterhaltung von dem Jungfrauen-Verein dieser blühenden Gemeinde veranstaltet, zu welcher Festlichkeit sich ein so zahlreiches Auditorium eingefunden hatte, daß sogar das letzte Stühlchen der Kirche vergriffen war. Das Programm war ein gewähltes, in welchem lebende Bilder mit Gesang, Klavier- und Violin-Solis abwechselten. - Daß die vielen Zuhörer die Leistungen der bewährten Kräfte, welche bei dem Concerte mitwirkten, zu würdigen mochten, geht schon zur Genüge aus den Jubelrufen hervor, mit denen die Sängerinnen und Spieler bedacht wurden. Der finanzielle Erfolg war, wie angesichts des zahlreichen Besuchs erwartet werden konnte, ein überaus glänzender, und wird der Jungfrauen-Verein, durch den günstigen Verlauf der Feier ermutigt, öffentlich in nicht zu fernem Zukunft ein ähnliches Fest veranstalten. - Schließlich möchten wir dem hiesigen Violin-Solo des Herrn Thomsen, eines Landsmannes des Herrn V. Jenen, an dieser Stelle unsere Anerkennung zollen, da derselbe erst vor Kurzem von Deutschland hier eingetroffen ist und sich sonach nur eines eng begrenzten Bekanntheitskreises zu erfreuen hat.

Herrn Fred. Miller wurde am Montag Abend zu Ehren seines 33. Geburtstags von seinen sechs Hülfs-Schreibern mit einem prächtvollen Stof mit goldenem Knopf beschenkt.

Herr Peter Korff, ein Freund des Herrn Oscar Prud, ein früherer Hensburger, hat sich am Montag nach Minnesota begeben. Derselbe hat in Berlin drei Jahre bei den „Gardes du Corps“ gedient.

Herrnning Harrison wurde eine halbe Meile nordwestlich vom Weiten Normal unter Pflaumenbäumen todt aufgefunden. Derselbe ist jedenfalls einem Verleiden zum Opfer gefallen, da er häufig von Krämpfen befallen wurde.

Der große Verkauf von Ellenwaaren für die Weihnachtsfeste. Wer prächtige Geschenke für Alt und Jung zu kaufen beabsichtigt, um während der Festtage seine Angehörigen zu erfreuen, der wende sich nicht, bei H. K. Risley & Co., 1028 D Straße, vorzusprechen.

Das deutsche lutherische Lehrer-Seminar zu Seward wird gegenwärtig von 28 Schülern besucht und sieht demselben ein in Lehrfache gründlich erfahrener Professor vor. - Deutsche Eltern, die ihre Kinder als Jugendberzieher heranzubilden wünschen, sollten nicht verfehlen, sich an die ausgezeichnete Anstalt zu wenden.

Der Maschinenbau der Lincoln Turnverein, welcher am Montag in der Halle, an der 10. und N Straße, abgehalten wurde, nahm einen glänzenden Verlauf, da von allen vier Wänden das lustige Bälchen herbeigekröht war, um sich auf ein Weichen nach Herauslösung zu freuen. Die bei dieser Maschinenabercite Einnahme war, ungeachtet der schlechten Zeiten, eine recht gute.

Ein großer Spezialverkauf in Weihnachtsartikeln findet gegenwärtig bei der unterzeichneten Firma statt. In Schuhen, Tischtüchern, weißen Waaren gerade jetzt zur Spezialität erhoben wurden, weil von diesen Artikeln die denkbar größte Auswahl und die solidesten und modernsten vorhanden sind, kann wohl kein andres Geschäft dieser Branche ähnliches bieten. Macht diesem Geschäft die vor den Feiertagen einen Besuch, deutsche Familien von Lincoln. G. K. Risley & Co., 1028 D Str.

In der General-Versammlung des hiesigen Turnvereins, welche am Sonntag, den 16. Debr., im Vereinslokale stattfand, wurden die folgenden Beamten für das laufende Jahr erwählt: Jos. Jagermann - Erster Sprecher, H. K. Nobis - Zweiter Sprecher, H. Noos - Schriftwart, H. Woltemade - Schatzmeister, E. Eugenheim - Finanz-Sekretär, L. Halle - Erster Turnwart, W. Reiter - Zweiter Turnwart, G. Sommer - Bibliothekar.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind am verflohenen Sonntag dem Vereine 106 neue Mitglieder beigetreten, so daß derselbe wohl einer glänzenden Zukunft entgegenzusehen dürfte.

Die hollolobusch'sche „Candy“-Handlung an der südlichen 11. Straße verleiht Jedem, der für 25 Cents „Candy“ kauft, ein Ticket für das er Aussicht hat, eine aus Zuckerver in der prächtigsten Weise hergestellte Schokolade zu gewinnen. Ferner wird ein fünfzig voll aus den Waaren dieser Firma hergestellter Bar, der ganz besonders die Aufmerksamkeit der Jugend in Anspruch nimmt, zur Verlosung gelangen. Die Schokoladen von hollolobusch sind von Morgens bis Abends von schaulustigen Kindern und Erwachsenen umlagert.

Ein Prediger wollte gerne wissen, was für einen Einfluß die schlechten Zeiten auf seine Gemeinde ausübten und sagte am Ende seiner Predigt: „Ich erlaube freundlichst Jedem, der noch im Stande ist, seine Schulden zu bezahlen, sich von seinem Stuhle zu erheben.“ Es stand die ganze Gemeinde auf mit Ausnahme eines einzigen Mitgliedes derselben. Auf eine weiere Aufforderung jene möchten sich erheben, welche ihre Schulden nicht bezahlen könnten, erhob sich jenes Individuum, dem man es an der ärmlichen Kleidung und den abgehäuteten Gesichtszügen ablesen konnte, daß es um die Erloßung hart zu kämpfen habe. Der Prediger betrachtete den Mann aufmerksam und frag ihn dann mitteilend: „Freund, wie kommt es, daß du der Einzige bist, der seine Schulden nicht bezahlen kann?“ „Herr“, antwortete dieser zögernd, „ich gebe eine Zeitung heraus. Diese, meine Brüder, welche soeben aufstanden, sind alle Abonnenten derselben, aber...“ Schlenkig unterbrach ihn der Prediger mit den Worten: „Kaufst du denn?“ Was jener armer Zeitungsmann auf der Jung lag, aber nicht aussprechen konnte, kann sich jeder leicht denken. (Wechselblatt.)

Herr A. Weg, der Präsident der Deutschen National Bank zu Omaha, ist, wie wir vernehmen, durch Krankheit an's Bett gefesselt. Wir hoffen, daß der erfolgreiche Kaufmann, der sich wegen seines trefflichen Charakters einer großen Beliebtheit erfreut, recht bald wieder genesen werde!

Der Verein Harmonie hat beschlossen, am Abend des 25. Dec. einen tüchtigen deutschen Weihnachtball in seiner Halle abzuhalten, wozu hiermit alle Mitglieder mit ihren Freunden höchlich eingeladen sind. Das Comité wird Alles aufbieten, den Abend für die Theilnehmende zu einem urgemüthlichen zu gestalten, und sieht einer feierlichen Theilnehmung des ganzen Deutschthums entgegen. Eintritt für Herrn mit Dame, 25 Cents. Mitglieder frei. Das Comité.

Herr C. J. Ernst, der erfahrene Chef des D. & M. Land Departments, war seit ein paar Wochen wegen Krankheit an's Zimmer gefesselt. Derselbe hatte sich, als er Abends nach Schluß einer Schularsichtigung den Heimweg antrat, eine schwere Erkältung zugezogen. Es freut uns und gewiß auch die vielen Freunde des intelligenten Schließers, daß der Mann, der sich mit so großem Interesse der Erziehung der Jugend widmet, nunmehr wieder vollständig hergestellt ist.

Die unbegrenzte Mannigfaltigkeit, der riesige Vorrath von blühenden Spielarten, Galanteriewaaren, Kunstgegenständen, welche sich ganz vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, sollten Euch nicht die prüfenden Waaren, als da sind, Haus-Weinchen aller Art, verpassen lassen, da kein anderes Geschäft der Stadt eine so große Auswahl in Festgeschenken, sowie Gelegenheitsgaben für den täglichen Gebrauch, zu bieten in der Lage ist, wie die Firma Herrpolsheimer & Co.

In Wiederprüfung in den Entschreibungen unserer Gerichtsämter ist man beunruhigt gewohnt, daß man sich über nichts mehr wundert. Eine gelinde Ueberforderung oder daß doch das jeden veränderte Urteil des Bundes-Obergerichtes hervor, welches den Einzelstaaten das Recht spricht, die Einfuhr von Oleomargarin aus anderen Staaten zu verbieten, selbst wenn die Waare in der ursprünglichen Verpackung auf den Markt gebracht wird. Die sogenannte Kunstbutter ist bekanntlich ein Fäulnisverderber, woraus hervorgeht, daß dieselbe, wenn sie hergestellt werden sollte, daß ihre Herstellung an und für sich nicht gesondert ist. Wenn sie aus reinem Talg und Oel angefertigt wird, so ist sie auch nicht gesundheitsgefährlich. Wer sie als Naturbutter verkauft, macht sich des Betruges schuldig, und kann demgemäß strafrechtlich verfolgt werden. Aus allen diesen Gründen ist nicht einzusehen, wie der Verkauf von Kunstbutter nur deshalb verboten werden kann, weil derselbe der Naturbutter äußerlich ähnlich ist. Der Staat Massachusetts hat jedoch ein Gesetz erlassen, welches die Herstellung, die Einfuhr und den Verkauf von gelb gefärbtem Oleomargarin verbietet, und das Bundes-Obergericht hat jenen erklärt, daß dieses Gesetz der Verfassung nicht zuwiderläuft.

Die Vertheilung von Zedermann leicht zu bezahlen. Paris. Das Leidenbegnähniß des verflohenen Lesepers fand am Montag statt. Die Kirche von St. Pierre de Chaillot, wo der Trauergottesdienst abgehalten wurde, war gedrängt voll von Menschen, der Sarg unter Blumen bedeckt.

Das Eis der Nema soll in diesem Winter von einer elektrischen Eisenbahn befahren werden. Die Idee, die von der finnländischen Dampfmaschinenfabrik ausgeht, deren Passagierdampfer im Sommer die Kommunikation auf der Fontanka und zu den Zielen befragen, geht ihrer Verwirklichung entgegen. In Aussicht genommen ist die Strecke über das Eis von der Palaisbrücke zur Wym-Anfahrt auf der St. Petersburgs Seite, wo die Verbindung bisher durch Strohschichten unterhalten wurde. Bereits am 15. October hat die Gesellschaft dem Stabskapitän, General V. Wähl, die Zeichnung des Planes der elektrischen Bahn eingereicht, mit der Bitte, zum bevorstehenden Winter die Eröffnung der elektrischen Eisenbahn zu gestatten. Der Schienenweg wird auf Rahmen ruhen, eine Archin (0.71 Meter) hoch über der Eisfläche. Die Breite des Weges soll 42 Zoll betragen. Die Bahn soll einpurgig werden, mit einer Weiche in der Mitte der Nema. Anfangs sollen vier Wagen für je 20 Passagiere in Betrieb gebracht werden, mit einer Fahrgeschwindigkeit von 20 Werst in der Stunde; der Preis für eine Fahrt über die Nema soll 3 Kopeken für jede Person betragen. Die Station mit der Lokomotive wird auf einer Warte ruhen und sich bei der Wym-Anfahrt befinden.

Eine Parfümeriesontaine unterhält die Mutter des jetzigen russischen Kaisers in ihrem Empfangszimmer. Eine Anzahl von Knöpfen sind angebracht, und je nachdem die hohe Dame auf diesen oder jenen Knopf drückt, entquillt der Fontaine ein Strahl des von ihr gewünschten Parfüms.

Der verflohenen Klaviervirtuose Rubinsin befah eine kleine, entschuldige Stelle. Sein Lieblings-Geigenbogen war reich mit Diamanten besetzt. Sonst bemerkte man an Rubinsin oder niemals Juwelen, auch pflegte er nur in einfachem schwarzem Anzug zu gehen.

Beil sie zu einer Hochzeit, welcher ihre Wittler's anwohnten, nicht eingeladen war, beging eine „Cocleddy“ in Kalamazoo, Mich., Selbstmord.

Zu vermieten!

8.000 Acker des fruchtbarsten Bodens zu vermieten.

Nur an deutsche Farmer!

Wo findet man dieses Land? Mehr als 4000 Acker befindet sich in der Nähe von Greenwood, an der Hauptlinie der Burlington Bahn, ungefähr der Mitte zwischen Omaha und Lincoln. Ueber 1500 Acker in Gage County in der Nähe von Odell und 2000 Acker in Jefferson County, in der Nähe von Cadick.

Wie ist dieses Land ausgelegt? Dasselbe besteht aus gut cultivirten Farmen von 80 bis 320 Acker in einem Stück. Ein Stück grenzt an das Andere und würde die schönste deutsche Ansiedlung im östlichen Theile von Nebraska machen.

Wie ist dieses Land zu mieten? Von einem bis zu drei Jahren, wie es dem Pächter gefällt. Nach Beendigung des Mietstermins, wird derselbe für jeden Acker, der arbeitsam und sparsam ist, auf drei Jahre verlängert. Wenn nach Ablauf der sechs Jahre, die Farm auf welcher er ansäßig war zu kaufen wünscht, so soll es stets in seiner Macht sein, irgend ein Angebot, welches von einer anderen Person gemacht wird, zurückzumeinen. Während der ersten sechs Jahre soll die Miete in Baar bezahlt werden und wird dieselbe, im Verhältniß zu denjenigen auf andere Länder in derselben Nachbarschaft, sehr niedrig sein.

Wer vermietet dieses Land? Gehet nach G. W. Carloch in Lincoln, Neb. Ihr werdet ihn stets in seiner bequem eingerichteten Office im zweiten Stockwerk des Burr Blocks, finden und freut es ihn stets viele zahlreichen deutschen Bauern daselbst begrüßen zu können und neue Bekanntschaften zu machen. Er wird stets für das Wohl seiner Klienten und legt keine Gelegenheit, wo er denselben einen Dienst erweisen kann, unbenutzt vorübergehen.

War seiner unermüdblichen Thätigkeit ist es zuzuschreiben, daß ein solch schöner Ländercomplez für nur e deutsche Farmer gewonnen wurde, und daß solche, fleißige Deutsche, welche jedes Jahr von Platz zu Platz zogen, endlich ein Heim bekommen, mit der Aussicht vorhanden, daß sie schließlich die Farm auf welcher sie ansäßig sind, als ihre eignen betrachten können.

Wegen näherer Auskunft über diese schönen Farmen schreibt in deutscher Handchrift an oder spricht persönlich vor bei

G. W. Carloch

Burr Block, Lincoln, Neb.

Preise von Jedermann leicht zu bezahlen.

Schreibt nach unserem illustrierten Katalog.



Die größte Wohlthat für die leidende Menschheit.

DR. A. OWEN'S Elektrischer Gürtel und Vorrichtungen

Ein großer illustrierter Katalog. Preisliche enthält Abbildungen unserer Gürtel und Vorrichtungen. Preisliche enthält Abbildungen unserer Gürtel und Vorrichtungen. Preisliche enthält Abbildungen unserer Gürtel und Vorrichtungen.

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO., 201-211 STATE STREET, CHICAGO, ILL.

Die traurigen Mienen dieser vier Familienwäther sind ganz unnöthig, denn die Firma

VEITH & RESS.

No. 909 D Straße, wird, wie im vergangenen Jahre, auch dieses Jahr die größte und beste Auswaahl von

Sadwerk, Christbäumen, Rüssen, Drangen, Caudies und Christbaumschmud, überhaupt Alles, was dazu gehört, um eine fröhliche Weihnachtsfesten zu feiern, vorrätzig haben.